

PP 9320 Arbon  
Telefon: 071 440 18 30  
Telefax: 071 440 18 70  
Auflage: 11'500  
10. Jahrgang

Amtliches  
Publikationsorgan  
von Arbon, Frasnacht,  
Stachen und Horn.  
Erscheint auch in Berg,  
Freidorf, Roggwil und  
Steinach.

# felix.

**ABAG**  
Rohrreinigung, Kanal-TV  
Schachtentleerung  
Pündtstr. 6 9320 Arbon  
24 Std. Notfalldienst  
Tel. 071 422 80 88

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

## Die Narren sind los

**Aktuell.....**  
Holzschnitzel-  
Fernheizung **3**

**Vitrine.....**  
5. Indoor-  
Flugshow **6**

**Alltag.....**  
Friedhof-  
Gärtnerhaus **7**

**Tipps.....**  
Sonnhalden-  
Osterfieber **13**

**..... Beilage**  
**8** Arbon drei Tage unter  
nährischer Regentschaft

*Houtousses  
Pâques*

Walhallastrasse 5  
CH-9320 Arbon  
Tel. 071 446 52 88



**METZGETE**

Donnerstag, 18. Februar, bis  
Sonntag, 21. Februar 2010

Reservation empfohlen

Maria Steiner und  
das «Storchen»-Team  
freuen sich auf Sie.

Restaurant  Weingarten  
Arbon

Heute Freitag, 19. Februar  
ab 18 Uhr

**Ustrinkete**

Viele Jahre war ich hier zugegen,  
das war für mich ein grosser Segen.

Am Freitag ist es nun soweit,  
bedank mich für die schöne Zeit.

Mit einem Imbiss für den Magen,  
möchte ich allen Adieu sagen.

Eure Margrit Kunej vom Weingarten!

**ALTGOLD  
ANKAUF**

Wir kaufen zu Höchstpreisen  
Goldschmuck, -zähne, -uhren,  
-münzen, Silberschmuck,  
-uhren, -münzen, -besteck etc.

Mi, 24.02. /13.30–17.30 Uhr  
Rest. Weisses Schäfli, Arbon



Prüfung und Barzahlung vor Ort.  
Infos: Roman Karg  
Tel. 079 420 13 64

Evangelische und Katholische  
Kirchgemeinde Arbon



Herzliche Einladung zum  
**Ökum. Suppentag**

Samstag, 20. Feb., 11–13 Uhr  
Katholisches Pfarrzentrum  
St. Martin Arbon, grosser Saal  
(Eingang Bahnhofstrasse)

Erlös zu Gunsten:  
«Fastenopfer» und  
«Brot für alle»

Kirchenvorsteherschaften  
und Suppentagsteam

**Getränke-  
Hauslieferdienst**

Wir empfehlen uns als Getränke-Lieferant für Arbon,  
Romanshorn, Rorschach und Umgebung.

Sie erhalten prompt und zuverlässig Getränke aus unserem  
grossen Getränke-Sortiment **täglich ins Haus geliefert:**

- Apfel- und Fruchtsäfte
- vergorene Apfelsäfte
- Mineralwasser
- Süssgetränke
- 12 Schweizer Biermarken
- ausländische Biere
- Wein und Spirituosen

Zum Abholen empfehlen wir  
unseren Getränke-Markt an  
der St.Gallerstrasse 213  
(zwischen Arbon und Roggwil).



Getränkemarkt der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon  
Telefon 071 447 40 73





**Ökumenische Suppentage 2010**

Während der Fastenzeit laden wir Sie zu den ökumenischen Familiengottesdiensten und  
Suppentagen ein. Der Erlös geht an die Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer».

**Sonntag, 21. Februar 2010 in Berg**  
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst  
10.30 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst im Schulhaus Berg  
11.30–14.00 Uhr Suppentag in der Turnhalle Berg

**Sonntag, 28. Februar 2010 in Roggwil**  
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst  
11.30–14.00 Uhr Suppentag im «Ochsen»-Saal Roggwil

**Sonntag, 14. März 2010 in Häggenschwil**  
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst  
11.00–14.00 Uhr Suppentag in der MZH Rietwies

primarschulgemeinde   
arbon

**Einladung zu einer öffentlichen  
Orientierungsversammlung**


Montag, 22. Februar 2010, um 20.00 Uhr, Singsaal Stacherholz

Traktanden  
1. Begrüssung  
2. Orientierung über den Voranschlag 2010  
3. Diskussion  
4. Verschiedenes und allgemeine Umfrage


Interessierte ausländische Personen können eine Broschüre auf  
der Schulverwaltung abholen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Behörde der Primarschulgemeinde Arbon

Vorsprung durch Technik 

**2,9%**



Ein Audi A3 mit  
**2,9%-Leasing:  
Fahrspass  
zum Superzins.**

Die Aktion ist gültig bis 30.4.2010. Berechnungs-  
beispiel, Finanzierung über AMAG Leasing AG:  
Audi A3 1.4 TFSI, 3-Türer, 92 kW (125 PS),  
1390 cm<sup>3</sup>. Effektiver Jahreszinssatz 2,94% (Lauf-  
zeit 36 Mte./10 000 km/Jahr), Barkaufpreis  
CHF 34 450.-, Anzahlung 20% CHF 6 890.-, Lea-  
singrate CHF 264.70/Mt., exkl. obligatorischer  
Vollkaskoversicherung. Alle Preise inkl. MWSt.  
Änderungen jederzeit vorbehalten. Die Kreditver-  
gabe ist unzulässig, falls sie zur Überschuldung des  
Konsumenten führt. Optional: Laufzeit 48 Mte./  
10 000 km/Jahr zum effektiven Jahreszins von  
3,97%. Die Aktion gilt auch für alle A5 und A6 in-  
klusive S-Modelle und RS6 (nur Neuwagen). Mehr  
unter [www.audi.ch/leasing](http://www.audi.ch/leasing)

**Audi A3 bereits für  
CHF 264.70/Mt.**

Elite Garage Arbon AG  
Romanshorerstrasse 58, 9320 Arbon  
Telefon 071 446 46 10  
[www.elite-garage.ch](http://www.elite-garage.ch)

≈ AKTUELL

Energie Horn AG plant auf dem Mostiareal eine Grossschnitzelheizanlage für 5 Mio. Franken

**Energie aus unseren Wäldern**

Mit einer Holzschnitzel-Fernheizung will die Energie Horn AG im Dorf-  
kern so bald als möglich eine sinn-  
volle Alternative zu Öl, Gas und  
Strom anbieten. Die Heizanlage  
samt Schnitzelbunker soll auf dem  
ehemaligen Mostiareal unterge-  
bracht werden. Für die Initianten  
Josef und Heidi Popp eröffnet das  
neue Angebot sinnvolle Synergien  
zu ihrem Bauunternehmen.



Die Initianten Josef und Heidi Popp sowie Projektleiter Samuel Lehmann (von links) wollen in Horn eine Holzschnitzel-Fernheizung realisieren.

Die weltweit zunehmende Nach-  
frage an fossiler Energie, die abneh-  
menden Vorräte, der Klimawandel  
und die Auslandabhängigkeit rufen  
auch beim Heizen nach Alternativen.  
Die herkömmliche Energieversor-  
gung wird sich in den kommenden  
Jahren drastisch verändern. Darum  
gehört die Zukunft den erneuerbar-  
en Energien. Unter diesen ist Holz  
wohl die am längsten genutzte. Ge-  
rade die Ostschweizer Kantone ver-  
fügen über namhafte Waldflächen.  
Der Bezug von Holzschnitzeln aus  
der Region – laut Projektleiter Sa-  
muel Lehmann im näheren Umkreis  
– ist damit gesichert und würde  
gleichzeitig eine sinnvolle und dau-  
erhafte Bewirtschaftung unserer  
Wälder unterstützen. Bei genügen-  
dem Interesse könnte in Horn eine  
zukunftsweisende zentrale Wärme-  
versorgung entstehen.

versorgt werden. Diese Leistung  
entspricht dem Wärmebedarf von  
rund 240 Einfamilienhäusern oder  
rund 600 000 Litern Heizöl. Gleich-  
zeitig würde mit der CO<sub>2</sub>-neutralen  
Holzfeuerung der Ausstoss des  
schädlichen Gases um 1600 Tonnen  
pro Jahr reduziert. Dank moderner  
Heiz- und Abgastechnologie werden  
mit diesem Heizungstyp Abgaswerte  
erreicht, die um ein Vielfaches unter  
den Kleinanlagen liegen. Die von  
der Luftreinhalteverordnung (LRV)  
geforderten Grenzwerte von 20 mg  
Feinstaub/m<sup>3</sup> Luft werden mit die-  
ser Anlage dank Elektrofilter unter-  
boten.

gleich. Es dürften aber nicht nur der  
aktuelle Preisvergleich, sondern  
vielmehr langfristige und ökologi-  
sche Überlegungen für den Ent-  
scheid wegweisend sein. Und auf  
die Wertschöpfung angesprochen,  
betont Samuel Lehmann, dass für  
die Holzschnitzel-Fernheizung rund  
drei Arbeitsplätze (inklusive Holz-  
aufbereitung) generiert werden.

**Verschiedene Interessenten**

Viele Horner haben sich bereits an  
öffentlichen Anlässen über das Pro-  
jekt informiert. Einige haben sich  
auch schon für einen Anschluss ent-  
schieden, so dass rund ein Drittel  
der Energieleistung durch Absichts-  
erklärungen vergeben ist. Die politi-  
sche Gemeinde, die Schule und die  
Kirchgemeinden unterstützen das  
Projekt und werden einen Teil  
ihrer Liegenschaften ebenfalls am  
Netz anschliessen. Grössere Liegen-  
schaftsverwaltungen, Einfamilien-  
hausbesitzer und Gewerbetreiben-  
de haben ihr Interesse angemeldet.  
«Jetzt gilt es», so Projektleiter Sa-  
muel Lehmann, «Überzeugungsar-  
beiten zu leisten und weitere Inter-  
essenten zu gewinnen.» – Für weitere  
Infos stehen die Verantwortlichen  
der Energie Horn AG, Josef Popp  
(Tel. 071 844 10 70) oder Samuel  
Lehmann (071 841 63 65), zur Ver-  
fügung. *mitg./red.*

**De-  
facto**

**Stadtrat auf gutem Kurs**

Der Voranschlag 2010 bezüglich  
der laufenden Rechnung und den  
Investitionen der Stadt Arbon  
wurde nach langer Diskussion  
vom Stadtparlament grossmehr-  
heitlich am 8. Dezember 2009  
angenommen. Der Steuerfuss  
bleibt unangetastet. Unterdessen  
sind in Arbon von einem überpar-  
teilichen, SVP-lastigen Nein-Ko-  
mittee Transparente aufgehängt  
worden, mit der Botschaft, die-  
sen Voranschlag an der Volksab-  
stimmung vom 7. März 2010 ab-  
zulehnen.

Auf den ersten Blick erschreckt  
natürlich ein tiefrotes Budget  
sehr, auch wenn es wegen des  
Einbruchs der Steuereinnahmen  
der Firmen und den massiv er-  
höhten Ausgaben der Abteilung  
Soziales – beides aufgrund der  
Wirtschaftskrise – erklärbar ist.  
Der Stadtrat hat gut daran getan,  
sich von der Krise nicht zu sehr  
einschüchtern zu lassen, und die  
grossen Investitionen, die in  
jährlichen Tranchen budgetwir-  
ksam werden, zu tätigen. Diese In-  
vestitionen lösen auch immer  
wieder Beiträge von Bund und  
Kanton aus, hängen untereinan-  
der zusammen und sind gut vor-  
bereitet worden.

Bei einem tiefroten Budget in der  
laufenden Rechnung besteht zu-  
dem die Gefahr, dass soziale und  
kulturelle Anliegen unter die Räder  
kommen, was sich mittel-  
langfristig für eine gute Stadt-  
entwicklung – wie sie zurzeit im  
Gang ist – negativ auswirkt.  
Für mich ist der Stadtrat auf ei-  
nem guten Kurs, und er wird sorg-  
fältig abzuwägen wissen, was  
eventuell 2010 dann doch nicht  
ausgegeben werden muss, weil  
nämlich im Laufe des Jahres der  
Ausgabe-Prozess sich noch än-  
dern kann. Einfach die Ausgaben  
um 5 oder 10 Prozent zu kürzen  
oder das ganze Budget zurückzu-  
weisen, kann ja sicher nicht das  
Rezept sein, wie es von SVP- und  
SP-Seite vorgeschlagen wird.



Roman Buff,  
Stadt-  
parlamentarier,  
Präsident  
EVP Arbon

**Yoga am Bodensee**  
Yoga für Männer und Frauen  
Kinder und Jugendliche  
Yogasamt für jedermann  
für Sportvereine und Firmen

Schnupperlektion kostenlos!

Yogakurse und Lageplan  
www.yogaambodensee.ch

Sabrina Beltempo  
9320 Arbon  
078 740 60 77



Entspannung.....  
Wohlsinn..... bei

**Carpaltunnel-Syndrom**

Cranio-Sacrale Osteopathie

Praxis Ursula Näf

Weitegasse 6, 9320 Arbon  
Telefon: 071 222 21 25

Krankenkassenzulässig

**Altgold-Ankauf**  
Das Original

Oft kopiert... nie erreicht!!!  
Raphael Meyer  
Goldschmiede Team

**Sofortige Barauszahlung**

Für Ihren Goldschmuck und Golduhren (auch Goldmünzen, Zahngold & Silber), die nicht mehr getragen werden, einfach nur in der Schublade liegen, aus der Mode gekommen, alt, defekt oder aus Erbschaften sind.

Sie erhalten Fr. 31.– bis 34.– p.Gr. Feingold  
(Preis anpass. vorbehalten: Tagesgoldkurs)

**Mi. 24.Feb. Rorschach Hotel «Mozart» 10-17 Uhr**

**Vorsicht vor div. unseriösen Altgold-Ankäufern!**

Tausende von Kunden in der ganzen CH irren sich nicht! Kompetenz, seriöse Beratung und beste Preise machen uns zur

**Nr. 1 in der Schweiz beim Altgold-Ankauf**

Raphael Meyer, Goldschmiede  
6300 Zug, Tel. 041 710 17 17

**Neueröffnung**  
**19. + 20. Februar 2010**

Stossen Sie mit uns bei einem Apéro an.

**10% Rabatt** auf das gesamte Sortiment!

Lassen Sie sich von der neuen Frühlingssammlung inspirieren!

Öffnungszeiten:  
Mo-Do 09.00-12.00 Uhr 13.00-19.00 Uhr  
Fr 09.00-12.00 Uhr 13.00-20.00 Uhr  
Sa 09.00-17.00 Uhr durchgehend

Ich freue mich auf Ihren Besuch! Adriana Fanelli

boutique  
**stile & moda**

Bahnhofstrasse 30 9320 Arbon 071 440 35 33



**FILATI**  
MODE MIT WOLLE

Franziska Röhl-Rutishauser  
am Fischmarktplatz  
9320 Arbon  
Tel. 071 446 14 53

**25 %**  
Fr. 26. Feb. 2010

**SONDERVERKAUF**  
im kath. Pfarreizentrum

**80 %**

Wolle ab Fr. 2.–, Sockenwolle 100g ab Fr. 6.90,  
preisgünstige, handgestrickte Pullover ect.

**von 13.00 bis 19.30 Uhr**

**EINLADUNG ZU «HAPPY HOURS»**  
MIT «ÖRGELE WERNI»

Freitag, 26. Februar 2010  
16.00 bis 17.30 Uhr


Unser Motto: «gemeinsam statt einsam»

Wir sind:

- ein familiär geführtes Heim zur Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen
- Zentral gelegen
- Preisgünstig, bei höchstem Qualitätsstandard

Stossen Sie mit uns auf den neuen Monat an. Benutzen Sie die Gelegenheit, unser Haus zu besichtigen und uns in ungezwungener Atmosphäre kennen zu lernen.

HEKA ARBON GMBH, Alters- und Pflegeheim «National» Leitung: Karl Diener, Betriebsoek. BVS, Brühlstr. 3, 9320 Arbon Tel: 071 446 18 88, E-Mail: kdiener@active.ch



**Warum Iyengar-Yoga?**

Da Yoga eines der ältesten und effizientesten Systeme der Gesundheitsprävention ist, um Körper und Geist in Einklang zu bringen und die Selbstheilungskräfte zu stimulieren, gewinnt Yoga immer mehr an Bedeutung. Aber Yoga ist nicht gleich Yoga! Wer sich auf die Suche nach einem guten Yoga-Lehrer begibt, wird die ganze Bandbreite einer wenig regulierten Szene entdecken. Die Methode des indischen Meisters B.K.S. Iyengar ist anatomisch eine äusserst präzise, durchgreifende Arbeit am Körper. Sie ist ein Feinabstimmen und Eindringen in immer tiefere Schichten und Zusammenhänge des Körpers und die damit verbundenen Wahrnehmungsebenen. Das erklärt die heilende Wirkung dieser Methode. Gerade Rücken und Gelenke erfahren durch diese Körpertherapie eine schnelle Schmerzbefreiung und neue Beweglichkeit.

Iyengar-Yoga-Lehrerin Brigitta Wegner bietet ihre Kurse im **Fitnesscenter Workout-Gym in Arbon an.**

**Haben Sie Fragen zu folgenden Themen:**

- Figurennahrung, Schönheitsernährung, Figurtraining
- Weshalb macht wenig Essen dick?
- Warum machen Muskeln schlank?
- Warum können Kohlenhydrate krank machen?
- Warum ist Eiweiss der **Jungbrunnen** und das **Schönheitselixier**?
- Welche wirkungsvollen Massnahmen gibt es gegen Cellulite?
- Ist Jogging der Weg zur knackigen Figur?
- Macht Fett fett?
- Macht Zucker dick?

**Die Antworten erhalten Sie im:**  
**Fitnesscenter-Workout Gym**  
**Seemoosholzstrasse 14**  
**9320 Arbon**  
**Telefon 071 440 22 20**  
**www.workout-gym.ch**



≈ ALLTAG

*Aus dem Stadtparlament*  
**Einladung zur 19. Stadtparlamentssitzung vom 23. Februar, 19.00 Uhr, im Seeparksaal Arbon**  
Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Parlaments vom nächsten Dienstag teilzunehmen. Die Traktandenliste sieht wie folgt aus:

1. Mitteilungen
2. Botschaft Objektkredit für den Neubau Friedhofgärtnerhaus mit Werkgebäude in der Höhe von 996 000 Franken
3. Botschaft Tauschgeschäft zwischen Hector Bressan AG und der Stadt Arbon (Parzellen Nrn. 3391 und 501 sowie Teilflächen Parzelle Nr. 3424, Seemoosholz): Bildung einer Kommission
4. Geschäftsreglement des Arboner Stadtparlaments: Anpassung bzw. Ergänzung von Art. 6 Abs. 1 und 2 sowie von Art. 23 Abs. 2
5. Beantwortung Motion von E. Willi-Castelberg, SP, und K. Brühwiler, SVP, betreffend «Aufhebung und Neugestaltung Betriebskonzept Strandbad und Campingplatz Buchhorn»
6. Fragerunde
7. Verschiedenes / Informationen aus dem Stadtrat

Im Anschluss an die Sitzung lädt Parlamentspräsident B. Bertelmann Stadtrat, Stadtparlament und Gäste zu einem Umtrunk ein.

*Sitzungsunterlagen*  
Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlamentes

**Öffentliche Auflage Baugesuch**

Gesuchsteller: Brüscheiler Roman und Tettamanti Vera, Widnau

Grundeigentümer: Brüscheiler Roman und Tettamanti Vera, Widnau

Vorhaben: Neubau Einfamilienhaus

Parzelle: 687

Flurname/Ort: Gartenstrasse, Horn

Öffentl. Auflage: vom 19.2. bis 10.3.2010  
Gemeindekanzlei, Tübacherstr. 11, 9326 Horn

Einsprache: Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflagefrist bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Horn, 15.02.10  
Der Gemeinderat Horn TG



**Steinacher Einheitsgemeinde**

Anlässlich der Bürgerversammlung vom 26. März 2009 erhielt der Gemeinderat Steinach folgenden Auftrag:

«Durch den Gemeinderat ist mit einem breit abgestützten Projekt-Team abzuklären, ob für die Gemeinde Steinach eine Einheitsgemeinde sinnvoll ist. Das Ergebnis ist bis zur Bürgerversammlung 2010 zu präsentieren. Allfällige Kosten sind durch die Politische Gemeinde zu tragen.»

Der Gemeinderat hat, gestützt auf diesen von der Bürgerversammlung angenommenen Antrag, eine Arbeitsgruppe eingesetzt. In dieser waren die politischen Parteien mit je einem Mitglied sowie der Schulrat und der Gemeinderat vertreten. Zudem gehörten der Arbeitsgruppe ein Vertreter des Amtes für Gemeinden und als externe Beratung Guido Kriech von der KMU-Beratung Kriech, Wil, an. Am 11. Januar 2010 hat die unter der Leitung von Gemeindepräsident Roland Brändli stehende Arbeitsgruppe ihren Bericht dem Gemeinderat abgegeben. Die Arbeitsgruppe stellt im Bericht fest, dass die Bildung einer Einheitsgemeinde aus ihrer Sicht sinnvoll ist, weil die Zusammenarbeit institutionalisiert wird und alle wichtigen Themen der beiden Gemeinden in einem Gremium behandelt werden. Sie vertritt aber auch

die Auffassung, dass es äusserst wichtig ist, bei einer möglichen Umsetzung auf Effizienz bei den Strukturen, Arbeitsabläufen und Kosten zu achten. Zudem muss der Stellenwert der Schule bei einer Einheitsgemeinde gleich hoch sein und die pädagogischen Anliegen (Schulqualität) müssen gewährleistet bleiben. Gestützt auf das Ergebnis ihrer Abklärungen hat die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat und dem Schulrat folgende Anträge unterbreitet:

1. Es sei vom Bericht «Projekt Einheitsgemeinde» Kenntnis zu nehmen.
2. Über den «Bericht zur Bildung einer Einheitsgemeinde» sei in einer öffentlichen Veranstaltung vor der Bürgerversammlung zu informieren.
3. Die Bildung der Einheitsgemeinde sei weiter zu verfolgen.

Der Gemeinderat hat diesen Bericht beraten und die beantragte Orientierungsversammlung auf Mittwoch, 3. März, 19.30 Uhr im Gemeindesaal festgelegt. Er kann sich zudem mit den Abklärungen der Arbeitsgruppe identifizieren und hat beschlossen, der Bürgerversammlung zu beantragen, das Projekt «Einheitsgemeinde», das heisst die Zusammenlegung der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde Steinach weiter zu verfolgen.

Gemeindekanzlei Steinach

*Aus dem Stadthaus Arbon*  
**Altpapiersammlung**

Morgen Samstag, 20. Februar, organisiert der Schwimmclub / SLRG Arbon die Papiersammlung. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Für Rückfragen und Reklamationen steht die Kontaktstelle unter Tel. 079 690 74 19 gerne zur Verfügung.

Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher, Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere gehören nicht in die Papiersammlung. Diese sind mit dem Haushaltkehrschutt zu entsorgen.

Stadtkanzlei Arbon

**Ökumenischer Suppentag in Berg**

Am Sonntag, 21. Februar, findet der traditionelle ökumenische Suppentag in Berg statt. Der Anlass beginnt um 10.30 Uhr in der Kirche Berg mit einem Gottesdienst zum Thema «Stoppt den unfairen Handel: Recht auf Nahrung». Die Feier wird gestaltet von der Gemeindegemeinschaft Juliane Schulz und Pfarrer Hans Ulrich Hug. Anschliessend ab 11.30 Uhr laden die kath. Pfarrei Berg-Freidorf und die evang. Kirchgemeinde Roggwil zum Suppenmittag in die Turnhalle Berg ein. Ebenfalls vertreten ist der Claro-Laden Arbon mit einem Stand fair gehandelter Produkte. Der Erlös des Suppentages kommt den beiden Hilfswerken «Fastenopfer» und «Brot für alle» zugute. mitg.

**HORN**  
Tübacherstr. 11

**Aufnahme in den Kataster der belasteten Standorte**  
Mit Verfügung vom 20. Januar 2010 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 647 (Eigentümerin: Sabo Specialities AG, Horn), Grundbuch Horn, unter der Register-Nr. 4421 S 10c in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen. Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Abparzellierungen sofort rechtswirksam.

Gemeindeverwaltung Horn

**Komitee gegen Rekorddefizit**

Ein überparteiliches Komitee empfiehlt den Stimmberechtigten, den Voranschlag der Stadt Arbon mit einem Rekorddefizit von 2,5 Millionen Franken abzulehnen. So soll der Stadtrat zu einem sparsameren Haushalten und zu einer markanten Reduktion des Defizits gezwungen werden. Das Komitee ist überzeugt, dass nur auf diesem Weg eine baldige massive Steuererhöhung von 10 bis 15 Prozent verhindert werden kann. Zu erinnern sei daran, dass Arbon schon heute den vierthöchsten Steuerfuss aller Thurgauer Gemeinden aufweist. Das Komitee kritisiert insbesondere, dass die Ausgaben für Allgemeine Verwaltung, Öffentliche Sicherheit, Gesundheit und vor allem Soziale Wohlfahrt um bis zu 25 Prozent erhöht werden, und dies trotz Mindereinnahmen von 10 Prozent. Mit dem Nein zum Budget sollen die sinnvollen Investitionen keineswegs verhindert werden. Doch vom Stadtrat wird verlangt, Position um Position des Budgets nach Sparmöglichkeiten zu durchleuchten und endlich das Wichtige vom Wünschbaren zu trennen. Dem Komitee gehören bereits mehr als 20 Persönlichkeiten an, darunter auch Vertreter des Gewerbes. Das Co-Präsidium bilden Margrit Bollhalder Schedler, Konrad Brühwiler, Andreas Brüscheiler, Heinz Gygax, Roland Schöni und Andrea Vonlanthen. pd

**Rückzug des Coop-Baugesuches**

Der Gemeinderat Steinach hat mit Bedauern von den Rekursen und dem dadurch erfolgten Rückzug des Baugesuches für die geplante Erweiterung des Coop-Ladens Kenntnis nehmen müssen. Der Gemeindebehörde war der Einkaufsladen im Dorf stets ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund hat sie sich immer wieder als Vermittlerin zwischen der Grundeigentümerin und Coop Region Ostschweiz eingesetzt, um das vor zwei Jahren bewilligte Bauprojekt umzusetzen. Gegen die auf Veranlassung von Coop notwendige gewordene Projektänderung sind verschiedene Einsprachen eingegangen. Die Projektänderung beinhaltete nicht nur die Erweiterung des Coop im Erdgeschoss, sondern auch zusätzlichen Wohnraum in den Obergeschossen. Der Gemeinderat hatte bereits 2007 zur Erhaltung des Coop-Ladens eine Ausnahmebewilligung bezüglich der Gebäudelänge und der Ausnutzungsziffer erteilt, welche zu keinem Rekurs geführt hatte. Die im Baureglement vorgeschriebenen Grenzabstände gegenüber den Nachbar-Grundstücken waren entgegen den Angaben im Zeitungsbericht korrekt eingehalten. Gegen die Erteilung der Bewilligung für die Projektänderung und die Ablehnung der Einsprachen wurden beim Baudepartement des Kantons St.Gallen drei Rekurse eingereicht. Den dadurch entstehenden zusätzlichen Zeitbedarf für die Behandlung der Rekurse konnte die Geschäftsleitung von Coop nicht mehr abwarten, weil die Geräteeinrichtungen und die Auflagen des Lebensmittelinspektorates dies nicht mehr zulassen. Aus diesem Grund hat sie das Interesse an der Coop-Erweiterung in Steinach widerrufen. Der Gemeinderat musste von Coop Region Ostschweiz erfahren, dass in die Erneuerung der technischen Anlagen nicht mehr investiert wird und der Laden bis Ende Jahr geschlossen werden soll. Er hofft, dass nach einem allfälligen Auszug von Coop ein anderer Lebensmittelanbieter Interesse am Mietobjekt bekundet und auch die Grundeigentümerin bereit ist, für einen Dorfladen des täglichen Bedarfs einen Mietvertrag einzugehen. *Gemeindekanzlei Steinach*

*Fünfte Indoor-Flugschau im Seeparksaal Arbon*

# Ein Familienerlebnis



*Am 27. und 28. Februar organisiert der Modellflugverein Arbon-Roggwil zum fünften Mal ein grosses internationales Flugfest im Seeparksaal Arbon mit über 30 Modellpiloten aus dem In- und Ausland.*

**Die fünfte Indoor-Flugschau am 27./28. Februar (Samstag 10 bis 20 und Sonntag 10 bis 16.30 Uhr) im Seeparksaal Arbon ist mit ihrer einzigartigen Atmosphäre ein Anlass für die ganze Familie; ein Flugweekend, an dem Modellflug hautnah erlebt werden kann.**

Ein Ballonfahrer mit seinem manntragenden Ballon, das Fliegermuseum Altenrhein, einige Piloten mit ihren Scale-Modellen, ein Airbrush-Künstler, Kurt Saupé mit seinem «Flattervogel» und der Modellbau-shop Weber als Event-Partner werden die Flugshow bereichern.

**Vor- und rückwärts!**

Fabian Gafner, Sieger beim europäischen Jugendforschungs-Wettbewerb in Paris, hat in der Kategorie Physik den ersten Preis gewonnen. Auch beim Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» wurde Fabian Gafner mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Er stellt sein Modellflugzeug vor, das vor- und rückwärts fliegen kann.

Zwei Flugsimulatoren laden zum Ausprobieren ein, und Kinder dürfen unter Anleitung kleine Modellflieger basteln. Auf die ganz Mutigen wartet ein Zeppelin oder Helikopter zum Selbersteuern. Ein Mo-

toren-Fachmann erklärt die Technik von Akkus und Elektro-Motoren.

**In- und ausländische Piloten**

Viele in- und ausländische Piloten aller Altersklassen freuen sich auf diesen Anlass, weil sie im Seeparksaal ihre Spezialkonstruktionen einem interessierten Publikum präsentieren und unter Beweis stellen können, dass sich das intensive «Tüfteln» und Optimieren gelohnt hat. So werden nebst fliegenden Autos und Vögeln auch Synchronflüge und Aero-Musicals zu bewundern sein.

Plauschwettbewerbe versprechen Spannung und Spektakel. Auch «kleine Piloten» können ihre Wurfsegler (zwölf Franken) oder die vom Verband gespendeten und selbst gebauten Balsa-Segler am Kinderwettbewerb erproben. Ein abwechslungsreiches Show-Programm, von jedem Piloten individuell zusammengestellt und von einem Speaker kommentiert, lässt die Zuschauer buchstäblich «am Netz kleben». Gegen Hunger und Durst werden zu familienfreundlichen Preisen diverse Getränke, Kaffee, selbst gebackene Kuchen, Pommes frites und Wienerli angeboten. – Der Eintritt ist frei!

*mitg.*

**Mitsingen am Kirchenfest**

Anlässlich des Steinacher Kirchenfests vom 27. Juni, dem Fest des heiligen Jakobus, studiert der Kirchenchor Steinach, der Cäcilienverein, mit Ad-hoc-Sängerinnen und -Sängern die Messe in Es-Dur von Anton Diabelli ein. Sie ist komponiert für Chor, Soli, Orchester und Orgel. Wer gerne singt und Freude an einer Orchestermesse hat, ist eingeladen, dieses Werk mit dem Chor einzustudieren und aufzuführen. Die Proben sind jeweils am Freitag ab 20.00 Uhr im Singaal des Pfarreiheims an folgenden Daten: 19.2. / 26.2. / 5.3. / 12.3. / 26.3. / 9.4. / 16.4. / 7.5. / 28.5. / 11.6. / 18.6. und 25.6. Die Hauptprobe findet am Samstag, 26. Juni, um 13.30 Uhr statt. Für Fragen steht die Chorleiterin Claudia Eberle, 071 433 15 78, jederzeit gerne zur Verfügung. *he*

**Im Lichtglanz der Esoterik**

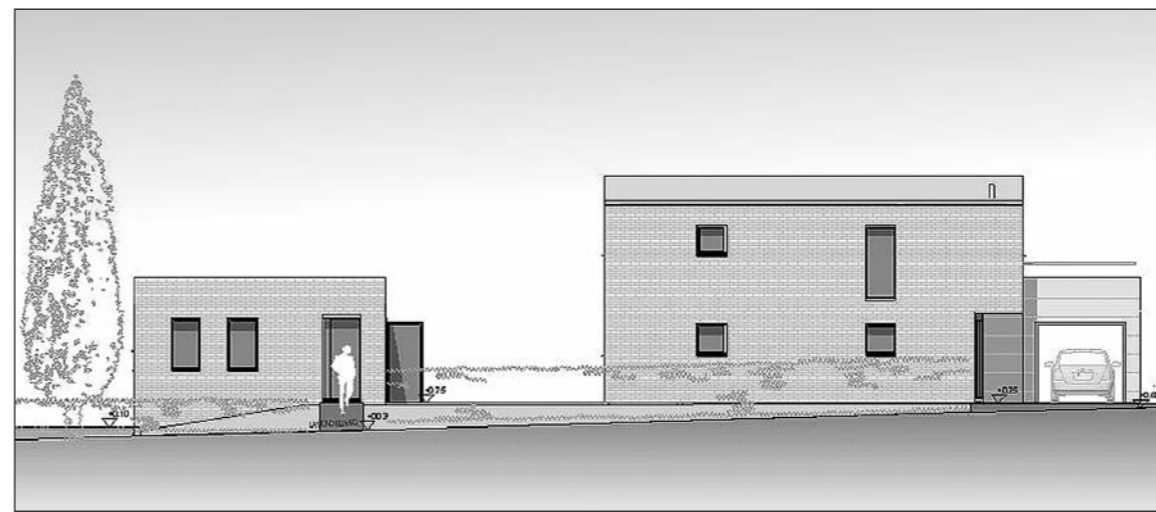
Am Freitag, 26. Februar, um 20 Uhr, findet in der «SkyLounge» des «kybun Tower» in Roggwil eine Veranstaltung zum Thema «Im Lichtglanz der Esoterik» statt. Über 200 Jahre nach dem Zeitalter der Aufklärung regt sich in den westlichen Industriegesellschaften eine Gegenbewegung. Aufklärungsoptimismus und Fortschrittgläubigkeit scheinen zu Beginn des neuen Jahrtausends vielerorts Auslaufmodelle zu sein. Die Esoterik verspricht neue Antworten und Einsichten mit Hilfe übersinnlicher Erfahrungen und Phänomene. Die Referentin, Sandra Scheiba, war selbst neun Jahre lang im Esoterikbereich tätig. Im Interview erzählt sie von ihren Erfahrungen, einer lebensverändernden Begegnung mit Gott und weshalb sie heute ein glücklicher Mensch ist. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos. *mitg.*

**Katholische Synodenwahlen**

Am Wochenende 6. und 7. März finden gleichzeitig zu den eidg. Abstimmungen die katholischen Synodenwahlen des Kantons Thurgau statt. Entsprechende Unterlagen wurden allen katholischen Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern direkt zugestellt, aus denen die wählbaren Mitglieder ersichtlich sind. *mitg.*

*Parlament berät Objektkredit für den Neubau Friedhofgärtnerhaus mit Werkgebäude*

# Unter einer Mio. Franken



*Die Fassadenverkleidung (unser Bild zeigt die Fassade Ost) wird im Rathschek-Schiefer, natur hellgrau, Universalabdeckung ausgeführt. Die beiden Gebäude werden im Minergie-P-Standard realisiert.*

**996 000 Franken soll das Arboner Stadtparlament für den Neubau eines Friedhofgärtnerhauses mit Werkgebäude bewilligen. Das optimierte Bauprojekt des Architekturbüros Brun + Portmann garantiert einen einfachen, angepassten Ausbaustandard, ohne die betriebliche und architektonische Qualität des Neubaus zu beeinträchtigen.**

Als das 1871 erstellte Friedhofgärtnerhaus am 1. März 2006 vom Ehepaar Patrick und Réka Bitterlin bezogen wurde, stellte der Stadtrat den neuen Verantwortlichen für die Friedhofwartung eine Renovation des teilweise auffälligen Hauses in Aussicht. Diese vorgeschlagene Renovation wurde jedoch im Oktober 2008 vom Stadtparlament abgelehnt mit dem Auftrag, ein möglichst kostengünstiges Neubauprojekt auszuarbeiten.

**Brun + Portmann überzeugten...**

Am Studienwettbewerb beteiligten sich anschliessend vier einheimische Architekten. Die Aufgabenstellung sah vor, dass auf dem Baugrundstück ein Wohnhaus und die entsprechenden Gewerbebauten und Unterstände für den Friedhofbetrieb zu erstellen seien. Das Wohnhaus und der Gewerbeanteil seien dabei so anzuordnen, dass

die Möglichkeit bestehe, sie in eigenständige Grundstücke als separate Wohn- und Gewerbezellen aufzuteilen. Gefordert wurde weiter eine sensible Eingliederung der Bauten in den ortsbaulichen Kontext, wobei ein sorgfältiger Ersatzbau durchaus kennzeichnend in Erscheinung treten dürfe. Das Projekt des Architekturbüros Brun + Portmann überzeugte schliesslich am meisten und wurde zur Weiterbearbeitung empfohlen.

**...in fast allen Bereichen**

Dieses Projekt sieht drei eigenständige, zueinander in klarem Bezug stehende Baukörper vor. Die architektonische Ausbildung der Grundrisse und Fassaden wirken laut Jury einfach und ruhig. Die klare Gliederung der Gebäudestruktur setze sich auch in der inneren Organisation sowohl im Wohn- als auch im Gewerbebereich durch. Die direkt der Rebensstrasse zugeordneten Parkplätze seien im Quartierstrassenbereich unter dem Aspekt Verkehrssicherheit vertretbar. Schliesslich sei der Standard Minergie-P mit den vorgeschlagenen Konstruktions- und Energiekonzeptmassnahmen zu erfüllen. Insgesamt handle es sich um einen – «in fast allen Bereichen» – weit gediehenen und in sich schlüssigen Ansatz, stellte die Jury fest.

**Einfacher und angepasster Standard**

In der vom Stadtrat gewünschten Überarbeitung des Projektes wurde das Volumen des Gewerbeteils geringfügig vermindert. Zugleich zeigte eine Bedarfsabklärung bezüglich Einstellplatz für Motorfahrzeuge auf, dass auf einen Abstellplatz beim Carport verzichtet werden kann. An seiner Sitzung am 6. Juli 2009 entschied der Stadtrat, den Planungs-kredit für die Ausarbeitung eines Bauprojektes an das Architekturbüro Brun + Portmann zu vergeben. Das bezüglich Raumkonzept optimierte Bauprojekt garantiere einen einfachen, angepassten Ausbaustandard, ohne die betriebliche und architektonische Qualität des Neubaus zu beeinträchtigen. Geplant ist, die Dächer des Einfamilienhauses sowie das Werkgebäude extensiv zu begrünen. Die Fassadenverkleidung wird in Rathschek-Schiefer, natur hellgrau, Universalabdeckung ausgeführt. Im Innenausbau sind in den Nasszellen sowie im Büroteil Plattenböden vorgesehen. Das Einfamilienhaus erhält einen Parkettboden aus Eichenholz. Der Kostenrahmen für das Bauvorhaben – inklusive aller Nebenkosten – wurde bei der Planungsvergabe auf unter eine Million (brutto 996 000) Franken fixiert. Insgesamt werden Subventionen von 42 700 Franken erwartet. *red.*

**Keine Sozialdetektive in Arbon**

Unter der Federführung von Andrea Vonlanthen (SVP) verlangte die Hälfte des Arboner Stadtparlamentes am 8. Dezember 2009 mittels Motion vom Stadtrat die «Einführung von Sozialdetektiven». Laut dem Arboner SVP-Fraktionspräsidenten gehen Fachleute heute von einer Missbrauchsquote von 4 bis 5 Prozent aus! Die Sozialen Dienste der Stadt Arbon sollten deshalb beauftragt werden, die Leistungsbezüger der Sozialhilfe durch externe Personen zu kontrollieren. Dazu habe der Stadtrat – falls erforderlich – die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Missbräuchlicher Leistungsbezug kann zwar laut dem Stadtrat vorkommen; die häufigsten Tatbestände sei die missbräuchliche Verwendung der Beiträge für Krankenkasse oder Miete. Sobald Missbräuche durch die Mitarbeitenden des Sozialamtes festgestellt werden, werden laut Stadtrat Verwarnungen ausgesprochen und Leistungskürzungen vorgenommen... und im Extremfall wird die Ausrichtung von Sozialhilfeleistungen eingestellt. Der Stadtrat empfiehlt nun der Legislative, die Motion als nicht erheblich zu erklären, denn in begründeten Einzelfällen könne heute schon ein Sozialdetektiv beigezogen werden. Eine Gesetzesänderung sei in der Stadt Arbon nicht notwendig, da entsprechende Abklärungen von Amtes wegen bereits heute möglich seien. Die Finanzierung werde über die Position «Dienstleistung Dritter» abgerechnet, und bereits heute würden die Kosten für juristische Beratung über diese Budgetposition beglichen. Die eigentliche Anstellung eines Sozialdetektivs sei mit Blick auf die bestehende Situation in Arbon nicht angemessen, und die Hoffnung auf zusätzliche Kostensparungen sei zu gering. Weiter betont der Stadtrat, dass die Arbeit der Sozialarbeitenden immer auch «einen Anteil Sozialdetektiv» beinhalte. Die wichtigste Prävention in Bezug auf den Missbrauch seien die engen Kontakte der Sozialarbeitenden mit den Klienten und die Möglichkeit der Zuweisung in die Sozialfirma Dock Arbon. *red.*

# Fasnacht Arbon

www.fasnachtarbon.ch



**Freitag, 19. Februar 2010**  
**Stadthaus-Stürmung**  
 16.00 h Stadthaus Arbon  
**Lälle-Obig (Eintritt frei)**  
 20.00 h Seeparksaal Arbon (Zutritt ab 18 Jahren!)

**Samstag, 20. Februar 2010**  
**Guggen-Sternmarsch**  
 18.00 h Fischmarktplatz Arbon  
**Hüülernacht 2010**  
 20.00 h Seeparksaal Arbon

**Sonntag, 21. Februar 2010**  
**Zunftmeister-Empfang**  
 09.30 h Schloss Arbon (geschl. Gesellschaft)  
**Int. Fasnachtsumzug**  
 14.00 h Umzugsroute Arbon  
**Anschluss-Konzert**  
 15.15 h Seeparksaal Arbon

Hauptsponsoren:  
  Mosterei Möhl AG

Co-Sponsor:  


## FASNACHT

Man liebt sie oder man meidet sie... die Arboner Fasnacht! Wer diesen närrischen Event mag, sollte von heute Freitag bis zum Sonntag, 19. bis 21. Februar, keine anderen Verpflichtungen eingehen. Denn das närrische Wochenende in «Arbor Felix» verspricht drei Tage Stimmung und beste Unterhaltung.

Der zweite und heute noch bekannte Teil der Geschichte der Arboner Fasnacht geht bis ins Jahr 1972 zurück, als die Fasnachtsgesellschaft Lällekönig Arbon (FGA) als Dachorganisation verschiedener Arboner Vereine die Wiedergeburt des Arboner Fasnachtsumzugs einleitete. Seither erlebte die fünfte Jahreszeit in Arbon zahlreiche «ups and downs». Bis heute ist die Fasnacht Arbon derart gewachsen, dass die Stadt Arbon ganze drei Tage –

### Paukenschlag am Martinstag

Der Böllerschuss vom 11. 11. um 11. 11 Uhr kündigte sie an, die 5. Jahreszeit. Mit diesem Paukenschlag am Martinstag wurde allen bewusst, was es geschlagen hat. Als Trotz gegen graue Wintertage erwartet uns im neuen Jahr ein buntes und fröhliches Ereignis. Wenn die Lällekönigin mit ihrem 11-er Rat das Zepter übernimmt, ticken die Uhren anders, das weiss inzwischen jedes Kind (auch das Kind im Manne!). Schon hört man das Dröhnen der Guggen, und wir sehnen uns nach ausgelassenen Abenden im Seeparksaal, an welchen auf der Bühne so manches Pointen-Firewerk abgeschossen wird und sich die Exponenten nichts schenken werden.

Der Stadtammann ist dann zwar entmacht, denn nach der Stürmung des Stadthauses sind die Narren im Besitz der Gassen, und es regieren Fantasie und Übermut. Jung und Alt von nah und fern schreiben dann ein weiteres Kapitel der Arboner Fasnachtsgeschichte. Darauf freuen wir uns, und so wünsche ich «toi toi toi» und ein «hip hip hurräää» zur «Narrenzit zwäituisig-undzää»!



Martin Klöti,  
Stadtammann,  
Arbon

Narrenfreiheit in Arbon – fünfte Jahreszeit mit drei Tagen Ausgelassenheit

## Ausnahmezustand



Der Elferrat der Fasnachtsgesellschaft «Lällekönig» übernimmt für drei Tage die närrische Regentschaft von Arbon: (von links) Jürg Lengweiler (Hofnarr), Roland Menzi (Bauchef), Lällekönigin Katja Gsell, Lorenz Schnyder (Umzugsmajor), Sibylle Knöpfel (Schreiberling), Patrick Schlauri (Paparazzo), Conny Schwaller (Quartiermeisterin), Tamara Boppart-Fehr (Allrounderin), Bert Aliesch (Rappenspalter), Dominik Staub (Verkaufschef), Dominik Aliesch (Festwirt). Auf dem Bild fehlen Roli Berner (Chef de Grimasse) und der Fotograf Thomas Schumacher (Webmaster).

spricht ein volles Wochenende – unter närrischer Regentschaft steht. Mit beliebten Anlässen wie der Stadthausstürmung und dem «Lälle-Obig» am Freitag, dem Guggen-Sternmarsch und der «Hüülernacht» am Samstag sowie dem Zunftmeisterempfang im Schloss für geladene Gäste, dem internationalen Fasnachtsumzug mit 50 Gruppen und rund 1500 Teilnehmenden aus drei Ländern sowie der anschliessenden Guggen-Party im Seeparksaal gehört die Fasnacht Arbon vom 19. bis 21. Februar zu den grössten und wichtigsten närrischen Events in der Region.

### Was ist eigentlich Fasnacht?

Es gibt Tage und Zeiten im Jahr, die man einfach spürt; seien es nun datengebundene Feiertage oder die Jahreszeiten überhaupt. Die Narren haben darüber hinaus glücklicherweise noch ihre fünfte und wichtigste Jahreszeit: die Fasnacht. Diese meldet sich im wahrsten Sinne des Wortes im Blut an, denn es scheint, als ob es in dieser Zeit viel dünner würde und dadurch leichter durch die Adern rinnt...

Wenn der Jahreswechsel vorbei ist, wird ein echter Fasnächtler unruhig, und diese Unruhe steigert sich im-

mer mehr. Allein oder in Gruppen macht man sich Gedanken, schmiedet Pläne, berät, bastelt und werkt, sinniert und grübelt. Als wäre es ein Virus, breitet sich dieses Tun aus und erfasst ganze Familien, ja ganze Dorfgemeinschaften. Wie im Verlaufe einer Krankheit fiebert der Fasnächtler dem Höhepunkt entgegen. Ist dieser erreicht, setzt das Fieber und Zittern, das Prickeln im Blut schlagartig aus, denn nun juckt es in allen Adern – jetzt ist sie endlich da, die Fasnacht.

Sie ist wirklich ein Phänomen, diese närrische Zeit: für den aktiven Fasnächtler wie auch für den völlig Unbeteiligten. Den wahrhaftig närrischen Menschen erfasst die Fasnacht in einer nicht zu überbietenden Gesamtheit. Viele Tabus, wobei er sich der sittlichen und gesetzlichen Grenzen sehr wohl bewusst ist, sind für einige Tage beiseite geräumt, und vieles ist wie verdreht. Standesgemässe Unterschiede gibt es nicht mehr! Ob Chef oder Untergebener, ob Herr Sowieso oder Fräulein Rühmichnichtan – mit allen duzt er sich. Er spricht jeden an und sagt ihm alles, was sich das Jahr hindurch angestaut hat und er sich sonst zu sagen nicht getrauen würde; jedoch verletzt er nie. Und

der echte Narr steckt auch ein, denn er freut sich und lacht, wenn ein anderer ihm den berühmten Narrenspiegel vorhält.

Doch auch der unbeteiligte Normalbürger wird von der Fasnacht gepackt. Wie wäre es sonst zu erklären, dass er stundenlang, und das oft in klirrender Kälte, am Strassenrand steht, nur um die Narren zu erleben. Ja, er lässt dabei sogar noch allerhand Schabernack über sich ergehen. Auf alle möglichen Arten wird er traktiert. Und zum Schluss stimmt er dann selber noch in den frohen, je nach Region unterschiedlichen Gruss der Narren ein. red.

### Die sechste «Hüülernacht»

Als einmaliger Guggenevent des Arboner Fasnachts-Wochenendes gilt die «Hüülernacht», die seit 2003 im Arboner Seeparksaal stattfindet. Türöffnung ist um 19 Uhr, der Eintritt kostet zehn Franken, Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. Nebst den teilnehmenden Guggenmusiken sorgt auch die Ostschweizer Coverband «r.p.m.» für mitreissende Stimmung. Bevor jedoch die «Hüülernacht» steigt, begeben sich die teilnehmenden Guggen an einem Sternmarsch auf den Fischmarktplatz, wo sie jeweils – zehn Minuten kakophonisches Spektakel bieten. – Folgende Guggenmusiken spielen auf dem Fischmarktplatz und im Seeparksaal:

- Buchtä Fäger Salmsach (Auftritte: von 18.00 bis 18.10 Uhr auf dem Fischmarktplatz, von 20.00 bis 20.20 Uhr im Seeparksaal). Lumpenkapelle Boos, Deutschland (18.10 bis 18.20 und 20.20 bis 20.40 Uhr)
  - Göggimöffezunft Murten (18.20 bis 18.30 und 20.40 bis 21 Uhr)
  - Rappagugga Zizers (18.30 bis 18.40 und 21.40 bis 22.00 Uhr)
  - Gärschtabüüch Pfäfers (18.40 bis 18.50 und 22.00 bis 22.20 Uhr)
  - Zack-Zack Wangs (18.50 bis 19.00 und 22.20 bis 22.40 Uhr)
  - Arbor Felix Hüüler (kein Auftritt auf dem Fischmarktplatz, 22.40 bis 23.00 Uhr im Seeparksaal)
  - Henauer Guggler (19.00 bis 19.10 und 00.00 bis 00.20 Uhr)
  - Dorfchübler Goldach (19.10 bis 19.20 und 00.20 bis 00.40 Uhr)
  - Guugewörger Bazenheim (19.20 bis 19.30 und 00.40 bis 01 Uhr).
- Weitere Infos unter [www.huelernacht.ch](http://www.huelernacht.ch) red.

HAUPTSPONSOR  
aerne engineering

[www.huelernacht.ch](http://www.huelernacht.ch)  
der guggen-event

sechste  
nacht

WIEDER MIT DABEI DIE PARTY-BAND VOODOO CHILD (AT)

20. februar 2010  
 SEEPARKSAAL ARBON | 18 UHR STERNMARSCH FISCHMARKTPLATZ  
 19 UHR TÜRÖFFNUNG | EINTRITT 10 SFR. | AB 18 JAHREN

guggen.sounds.party



**LustigeLade  
Brocki Treff  
Rathausgasse 6  
9320 Arbon  
076 588 1663**

**creativa** GmbH  
 Werbung Beschriftung Digitaldruck  
 CH-9320 Arbon 071 446 62 85 [creativa.ch](http://creativa.ch)




**BEAUTY NAILS**  
by Jacqueline  
Visagistik und Kosmetik

**Exklusiv für den Fasnachtsumzug in Arbon**  
 Am Sonntag, 21. Februar 2010  
 von 10.00 bis 13.30 Uhr

**Grosse Kinderschminkaktion pro Kind für nur CHF 5.-**

Anmeldung erforderlich! Tel. 071 440 14 16

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag, 09.00 bis 18.00 Uhr / Samstag auf Voranmeldung  
 Hauptstrasse 4, Arbon, Fon 071 440 14 16



**LEDHOUSE**  
IHR LED-LICHT SPEZIALIST

[WWW.LEDHOUSE.LI](http://WWW.LEDHOUSE.LI)



LEDHOUSE GmbH • Niederfeld 8 • CH-9320 Arbon  
 Tel +41 71 440 30 74 • Fax +41 71 440 30 75

**Nein zum Ergänzungsbau Reben 25**  
Seit Monaten werden wir über diverse Bauprojekte mit Umfragen von Millionen Franken Investitionen der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon informiert. Vom Schulpräsidenten lesen und hören wir, dass wir uns alle Investitionen der SSG ohne Steuerfusserhöhung leisten können. Die Verschuldung der SSG Arbon betrug im 2008 12,48 Millionen Franken. Nun sind Investitionen geplant, die eine Erhöhung der

**Scheinheilig**

Vor fünf Monaten verkündeten Stadtammann und Finanzchef, Arbon habe keine finanziellen Probleme und propagierten die Einführung der Flatrate-Tax. Und nun legen sie ein Budget mit einem riesigen Defizit vor: 2,5 Mio, entsprechend 13 Steuerprozenten! Scheinheilig schreiben sie, die Wirtschaftskrise habe über raschend frühzeitig und markant zugeschlagen, und bereits 2009 seien die Steuereinnahmen stark rückläufig gewesen.

Für 2011 werden bereits wieder falsche Hoffnungen geweckt, wenn vom Anstieg der Steuereinnahmen dank Bevölkerungszuwachs fabuliert wird. Um das Defizit auszugleichen, müssten allein in einem Jahr gegen 1000 Personen zuziehen, die je ein Einkommen von 100 000 Franken versteuern. Ausserdem steht eine Änderung des Steuergesetzes an, die zu Mindereinnahmen führt. Die Bürgerinnen und Bürger werden da «für dumm verkauft». Da werden riesige Schuldenberge aufgebaut, mit Projektitis und Visionitis. Darauf gibt es nur eine Antwort: Sag nein. Wir benötigen eine realistische Finanzpolitik, die sich auf das Nötige beschränkt und Wunschträume Wunschträume sein lässt. Das Budget der Stadt Arbon ist in der jetzigen Form abzulehnen.

Nicht weniger scheinheilig ist die Politik der SVP Arbon. Sie fordert überrassene Steuerfusserduktionen und tut dann erstaunt, wenn deswegen riesige Defizite entstehen. Auch ich bin für Steuerreduktionen, aber nur dort, wo die Kasse stimmt, zum Beispiel beim Kanton. In Arbon treiben sie uns in eine Schuldenfalle, die uns letztlich teuer zu stehen kommt.

*Peter Gubser, SP-Kantonsrat, Arbon*

Verschuldung auf satte 34 Millionen bis im Jahr 2012 zur Folge haben werden. Dies alles ohne Steuererhöhung?

Wenn sich die SSG Arbon diese Investitionen leisten will, bedeuten diese Zahlen ehrlich gesagt nichts anderes, als dass eine Steuerfusserhöhung von rund 5 Prozent notwendig sein wird. Es ist nicht abzu sehen, dass im 2011 die Steuereinnahmen auf dem Niveau von 2008 sein werden. Die schlechte Wirtschaftslage und die sozialen Herausforderungen werden uns noch sehr lange auch finanziell belasten. In den Zahlen sind eine Verzinsung von 2 Prozent (was zu tief ist) und eine Abschreibung von 4 Prozent eingerechnet. Bei 10 Millionen Franken ergibt sich eine Belastung von 600 000 Franken. Die Erhöhung der Schulden um 22 Mio. erzeugen demnach jährliche Kosten von 1,32 Mio.; dies entspricht eben rund 5 Steuerfussprozenten.

Die 7 Millionen Franken für den Ergänzungsbau Reben 25 werden mit fehlendem Schulraum begründet. Die Berechnungen vom Kanton zeigen jedoch, dass in der SSG Arbon für weit über 700 Schuljugendliche genügend Schulraum vorhanden ist. Im Schuljahr 2008 besuchten rund 610 Schuljugendliche den Unterricht in Arbon.

Eine weitere Feststellung ist, dass zwei bis drei Jahre seit der Gründung der SSG Arbon die Kosten für Schulverwaltung und die Entschädigung Behörden / Kommissionen ganz massiv gestiegen sind. Im Erweiterungsbau Reben 25 sind grosszügige Büros für die Schulverwaltung, Schulpräsident und sogar ein Raum für Behördensitzungen geplant. Damit wird aufgezeigt, wo die Prioritäten liegen. Die heutigen räumlichen Verhältnisse für die Schulverwaltung im Schulhaus Reben 4 genügen voll und ganz.

Viele sind mit dieser Verschuldung mit der Begründung «ohne Steuerfusserhöhung» nicht einverstanden. Wir wünschen uns mehr Transparenz als nur Propaganda und schöne Worte, die sogar bis in die Abstimmungsunterlagen mit einem Ja-Flyer gemacht werden. Stimmen Sie Nein zum Ergänzungsbau Reben 25,

*René Gruber, Schulpräsident, PSG Freidorf-Watt*

**Warum denn sparen?**

Warum denn sparen, wenn man Schulden machen kann? Dies die Einstellung zum Budget 2010 im Stadthaus zu Arbon.

Parlament und Stadtrat wollen, dass wir Steuerzahler ein rekordverdächtig hohes Defizit von sage und schreibe über 2,5 Millionen Franken einfach so schlucken. Trotz sinkender Steuereinnahmen, und statt rigoros die Sparschraube anzuziehen und dabei den einen oder anderen Bittsteller enttäuschen zu müssen, setzt man allzu arglos Steuergeld ein, das am Ende nicht vorhanden sein wird. Diese «nice to have»-Mentalität passt so gar nicht in Krisenzeiten wie heute. Wie halten wir es denn privat? Machen wir gerne Schulden? Sind wir bereit, später die Konsequenzen für unser Leben auf Pump zu tragen? Ich frage mich: Warum setzen die Budgetverantwortlichen nicht den Rotstift an? Es scheint einfach, Kredite aufzunehmen. Schliesslich haben die Banken haufenweise billiges Geld zu vergeben. Doch was geschieht, wenn die Zinsen dereinst wieder steigen? Dann, so fürchte ich, wird das zarte Pflänzchen der kürzlich hart erungenen minimalen Steuer senkung wieder abgewürgt und der Steuerzahler kräftiger zur Kasse gebeten. Ist dies ein taugliches Signal, weiterhin jährlich rund 250 neue Einwohner nach Arbon zu locken?

Darum sage ich überzeugt nein zu diesem überrissenen Budget. Denn ich bin überzeugt: Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen!

*Heinz Gygax, Arbon*

**JA zum Budget der Stadt Arbon**

**Wir Mitglieder vom Parlament stehen dafür ein**

**CVP:** Alexandra Keel, Rita Anderes, Rosmarie Wenk, Kaspar Hug, Remo Bass, Rudolf Strasser

**DKL:** Christine Schuhwerk, Peter Hofmann

**EVP:** Edith Schaffert, Roman Buff

**FDP:** Claudia Zürcher, Silke Sutter Heer, Andreas Näf, Konradin Fischer, Max Gimmel, Riquet Heller, Werner Keller

**SP:** Inge Abegglen, Fabio Telatin

**JA zur Entwicklung von Arbon**

**Gleichberechtigung?**

*Stelleninserat der Stadt Arbon im «felix. die zeitung.» Nr. 5*

Als ich die letzte Ausgabe von «felix. die zeitung.», dem amtlichen Publikationsorgan, durchgeblättert habe, bin ich auf ein Stelleninserat der Stadt Arbon gestossen. Gesucht wird ein Sozialarbeiter bzw. eine Sozialarbeiterin. Als ich dieses Inserat überflog, bin ich auf folgenden Satz gestossen: «Bei gleichwertiger Qualifikation werden männliche Bewerber bevorzugt.» Im ersten Moment dachte, ich hätte mich verlesen. Doch es stand tatsächlich so formuliert im Inserat.

Wie es aussieht, ist das bereits 14-jährige Gleichstellungsgesetz GIG noch nicht bis nach Arbon gekommen, welches besagt, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgrund des Geschlechts weder direkt noch indirekt benachteiligt werden dürfen. Dies gilt insbesondere auch bei der Anstellung. Daher dürften männliche Bewerber, gerade bei gleicher Qualifikation, nicht bevorzugt werden.

In der Gleichstellung von Mann und Frau hat sich in den letzten Jahren sicherlich einiges getan, aber von einer Gleichstellung sind wir trotzdem noch weit entfernt. Vor allem von einer öffentlichen Stelle erwarte ich, diesbezüglich ein vorbildliches, vor allem kein gesetzeswidriges Vorgehen.

Im Inserat wird die Anstellung nach städtischen Richtlinien propagiert. Ich finde, diese sollten dringend den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden.

*Michael Praschnig, Steinach*

Leser-**brief**

**Reben 25: So einfach ist es nicht**  
Ein Hauptargument für das Kreditbegehren Ergänzungsbau Rebenstrasse 25 lautet: «Arbon fehlt Schulraum.» Gemäss Berechnung des Kantons hat die SSG Arbon zum Zeitpunkt ihrer Gründung über Schulraum für 693 Schülerinnen und Schüler verfügt. Der in der Zwischenzeit erstellte Ergänzungsbau Stacherholz mit acht zusätzlichen Klassenzimmern und fünf Gruppenräumen bietet gemäss den gültigen Richtlinien des Kantons nochmals Raum für rund 100 Kinder. Die SSG Arbon bietet demnach bereits heute Platz für 800 Schülerinnen und Schüler, ohne Ergänzungsbau Rebenstrasse 25. Gemäss Jahresbericht 2008 wurden 606 Jugendliche beschult; es besteht schon heute eine beträchtliche Raumreserve. Es darf daher mit Recht die Frage aufgeworfen werden, weshalb zu diesem Zeitpunkt weiterer Schulraum geschaffen werden soll.

Der vorliegende Baukredit ist die logische Konsequenz des Entscheids, dass Arbon über drei «gleichwertige» Sekundarschulzentren verfügen soll. Dabei wird «gleichwertig» mit «gleich gross» gleichgesetzt. Das macht aber nur Sinn, wenn damit nicht nur genügend, sondern eben auch notwendiger Schulraum geschaffen wird. Ist dies wie vorliegend nicht der Fall, muss der Entscheid planerisch neu überdacht werden. Zudem stellt sich damit die Frage, ob im Stacherholz zu viel Schulraum gebaut wurde oder im Reben 25 gar nicht soviel gebraucht wird. Es kann nicht angehen, dass stur an einem Entscheid festgehalten wird, ohne dass hierfür die Notwendigkeit besteht.

Man mag mir vorwerfen, es sei ungehörig, dass ich als aktiver Schulpräsident diese Vorlage kritisiere, ich akzeptiere das. Es ist aus meiner persönlichen Sicht aber ebenso falsch, wenn ich als Skeptiker der Drei-Zentren-Strategie jetzt nicht eindringlich vor den finanziellen Konsequenzen warne und Sie deshalb bitte, nein zu sagen zum Ergänzungsbau Rebenstrasse 25.

*Konradin Fischer, Arbon*

*Adriana Fanelli eröffnet Boutique «stile&moda» in Arbon*

Italienische Mode

**Arbon ist um eine modische Attraktion reicher. Adriana Fanelli eröffnet an der Bahnhofstrasse 30 die stilvolle Boutique «stile&moda». Italienische Mode in Topqualität zu fairen Preisen, lautet ihre Geschäftsphilosophie.**

Die italienische Mode und die Namen ihrer Designer sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Mailand ist ein wahres Paradies für einen Shoppingtrip. Dies weiss auch die 40-jährige Adriana Fanelli, welche nach langjähriger Tätigkeit in der Modebranche den Schritt in die Selbstständigkeit wagt.

**Direkteinkauf in Mailand**

Weil Mailand in der Modewelt ganz oben steht, hat sich Adriana Fanelli entschieden, die Kollektion für ihre Boutique direkt in der norditalienischen Metropole einzukaufen. Dadurch kann sie in der Region exklusive Modelle in hervorragender Qualität zu fairen Preisen anbieten. In ihrer Boutique «stile&moda» an der Bahnhofstrasse 30 hat sie zwar im oberen Stock noch Expansionsmöglichkeiten, aber vorerst ist die gelernte Detailhandelskauffrau ihre Kundinnen lediglich im Erdgeschoss auf 160 Quadratmetern bedienen. «Mein Angebot», so die Modefachfrau, «richtet sich an alle

modebewussten Damen, die gerne etwas Spezielles tragen.» Und natürlich seien auch modebewusste Männer willkommen, die ihre bessere Hälfte mit modischer Beratung unterstützen möchten.

**Stilvolle Accessoires**

Mit der Boutique «stile&moda» wird die Arboner Bahnhofstrasse für modebewusste Frauen noch attraktiver. Deshalb ist Adriana Fanelli überzeugt, mit ihrem exklusiven Angebot von italienischen Damenkollektionen und stilvollen Accessoires zu reüssieren. Einerseits bringt sie bereits einen zufriedenen Kundenkreis mit, und andererseits ist ihr Angebot so einzigartig, dass modebewusste Damen auch einen längeren Weg in Kauf nehmen werden, um in der neuen Boutique «stile&moda» topmodisch einzukaufen.

**10 Prozent Eröffnungsrabatt**

Heute Freitag von 14 bis 20 Uhr und morgen Samstag von 9 bis 17 Uhr bietet Adriana Fanelli zur Eröffnung nebst Apéro einen Willkommensrabatt von 10 Prozent an. Ansonsten ist die Boutique von Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 und 13 bis 19 Uhr, am Freitag von 9 bis 12 und 13 bis 20 Uhr sowie am Samstag durchgehend von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

*red.*

**Steuererklärung für den Thurgau**

Am Donnerstag, 25. Februar, um 19.05 Uhr startet an der Klubschule Migros im Schloss Arbon der Kurs «Steuererklärung für den Kanton Thurgau». Es handelt sich um eine eingehende, leicht verständliche Anleitung zum Ausfüllen der Steuererklärung. Ebenso behandelt werden die wichtigsten Vorschriften, Abzugsmöglichkeiten, Besteuerung des Eigentums und Erläuterung des Beschwerderechts. – Auskunft und Anmeldung: Tel. 071 447 15 20 oder www.klubschule.ch. *mitg.*

**Als Bibelübersetzer in Mexiko**

Martin und Vivian Eberle-Cruz haben sich mehrere Jahre in Mexiko aufgehalten mit dem Ziel, die Bibel in die indianische Mixtek-Sprache zu übersetzen. Auf Einladung der evang. Kirchgemeinde Roggwil berichten sie von ihrer Arbeit, den Erfolgen und den Rückschlägen, und vom oft abenteuerlichen Leben in den indianischen Bergdörfern im Süden des Landes. Der Anlass findet am Dienstag, 23. Februar, um 19.30 Uhr im Schloss Roggwil statt. *mitg.*

**Papiersammlung**

Der Schwimmclub Arbon und die SLRG Arbon organisieren morgen Samstag die Papiersammlung. Die Bevölkerung wird gebeten, das gebündelte Papier und den Karton frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzustellen. Für Rückfragen oder falls irgendwo etwas vergessen wurde, sind wir unter 079 690 74 19 erreichbar. *SC Arbon und SLRG Arbon*

**Kinderumzug und Maskenball**

Kleine Hexen, Teufel, Cowboys, Clowns und andere verkleidete und gutgelaunte Kinder – aufgepasst: morgen Samstag, 20. Februar, um 14.00 Uhr startet der Kinderfasnachtsumzug beim kath. Pfarreizentrum Arbon. Mit den «Buchtä Fäger» aus Salmsach marschiert man zum Seeparksaal, wo dann der Maskenball mit viel Musik von DJ Gerry, Spass und Stimmung stattfinden wird; eigentlich Ehrensache, dass auch die Begleitpersonen verkleidet an diesem fröhlichen Anlass teilnehmen! Bei Fragen gibt Jacqueline Garnitschnig, Tel. 071 446 06 69, gerne Auskunft.

**Kinderfasnachtsumzug in Roggwil**

In Roggwil sind alle für den traditionellen Kinderfasnachtsumzug gerüstet, welcher am Samstag, 20. Februar, stattfindet. Der beliebte Anlass wird wiederum durch die Musikgesellschaft Roggwil organisiert. Punkt 14.14 Uhr startet der Umzug bei der kath. Kirche Roggwil. Dieses Jahr sind wieder die Kindergärtner und die Schüler der Unterstufenklasse aus Roggwil mit von der Partie. Begleitet werden sie von Fasnachtsgruppen mit Wagen und Klängen der «Göggimöffe» Murten, der Floss-Chaoten, Hafenschnoogä Romanshorn, Romis Näbel-Horner, Romanshorer Waldhexen und der «Rappagugga» Zizers. Die Route führt über die alte St.Galler- zur St.Gallerstrasse, hinab zum «Sternen» und zurück zum Schulhaus. Anschliessend an den Umzug findet in der Turnhalle der Fasnachtsball statt. Die Guggen werden zu einem unterhaltsamen Konzert aufspielen, während die Gäste durch die Festwirtschaft verwöhnt werden. Ausserdem steht eine Karaoke-Anlage zum Austoben bereit (freier Eintritt). *mitg.*

## Ja zur einer Zukunft in Arbon

«De-facto» im «felix. die zeitung.» Nr. 4 vom 5. Februar – «Nein zum Arboner Budget»

Die, die mich kennen wissen, dass ich Schulden auch nicht gerne habe. Ich habe schon in verschiedenen Funktionen Vereins- und andere Kassen saniert und wieder auf Vordermann gebracht.

Die Überlegungen des Komitees kann ich nachvollziehen, aber gerade in der heutigen Zeit sollte man doch die Chancen für eine gute Zukunft nutzen, auch wenn sie im ersten Moment mit tief roten Zahlen ausgewiesen werden. Ich war über die Steuersenkung nicht glücklich, auch wenn es meinem Geldbeutel sicher gut getan hat. Aber auch hier wollten die Verantwortlichen Zeichen setzen, dass sie wissen, wo von sie reden.

Ich möchte nur ein Beispiel bezüglich Stadtentwicklung bzw. Steuereinnahmen aufzeigen.

An der Werftstrasse werden zwei neue Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen erstellt. Die Investoren haben sich beim Standort Arbon bestimmt etwas überlegt und bauen nicht einfach ins Blaue hinaus. Ohne die Gewissheit zu ha-

## Steinach ohne Dorfladen

Etwas überrascht las ich in der Zeitung, dass der Coop geschlossen werden soll. Es kamen auch am gleichen Tag Reaktionen seitens meiner Kundschaft. Enttäuschung, Wut, Ratlosigkeit – das Spektrum ist vielfältig.

Kann es denn sein, dass man der älteren Bevölkerung die letzte Möglichkeit nimmt, selbstständig einkaufen zu gehen? Für viele ist der Weg nach Arbon zu weit und zu anstrengend. Coop, das ist ja nicht nur einkaufen, Coop ist auch ein Treffpunkt. Steinach, das Dorf am Bodensee, ohne eine Einkaufsmöglichkeit? Ist das ein attraktives Dorf?

Alexandra Gächter-Ernst  
Coiffeur im Gartenhof, Steinach

ben, dass die Wohnungen auch verkauft werden, hätten sie bestimmt nicht gebaut. Schon das ist ein Zeichen für den Standort Arbon, wie auch die Überbauung Rosengarten und all die anderen Objekte.

Es entstehen pro Haus sieben Einheiten. Die günstigste Wohnung kostet 485 000 Franken plus einen Garagenplatz von 29 000 Franken. Bei einer Finanzierung von total 514 000 Franken mit 20 Prozent Eigenmitteln muss ein zukünftiger Eigentümer über mindestens 81 000 Franken Nettoeinkommen verfügen, damit er sich eine solche Wohnung überhaupt leisten kann. Das heisst für die Stadt Arbon, dass bezüglich Steuern mit rund 10 000 Franken neuen Einnahmen zu rechnen ist. Da es total 14 Einheiten sind, kann man sagen, dass mit rund 140 000 Franken neuen Steuern zu rechnen ist. Ich spreche hier allein nur von der Überbauung «Zelg».

Wenn wir nun das Budget ablehnen – was haben wir davon? Ich glaube nicht, dass die Verantwortlichen der Stadt Arbon nicht wissen, was sie tun. Was mich aber noch mehr beschäftigt ist die Frage «Wieso kommt denn ein solches Rekorddefizit überhaupt vors Volk?» Wofür haben wir denn unsere Volksvertreter ins Parlament gewählt, wenn sie nicht in der Lage sind, zusammen mit dem Stadtrat ein Budget vorzulegen, welches das Volk auch annehmen kann?

Ich bin überzeugt, dass wir noch Sparpotenzial habe. Wir sollten dafür zum Beispiel die Initiative von Andrea Vonlanthen bezüglich «Sozialinspektoren» unterstützen. Obwohl ich das Budget im Detail noch nicht kenne, möchte ich uns diese Chancen nicht verbauen, denn ich glaube an den Standort Arbon – sonst würde ich schon lange nicht mehr hier wohnen.

Hanspeter Belloni, Arbon

Besuchen Sie felix  
auch im Internet unter  
[www.felix-arbon.ch](http://www.felix-arbon.ch)

## Eine Investition in die Zukunft

Investitionen in die Jugend sind Investitionen in die Zukunft. So heisst es zu Recht. Und um das geht es bei der Kreditabstimmung über den Ergänzungsbau zum Sekundarschulzentrum Rebenstrasse 25 am 7. März. Es geht darum, die Arboner Schulinfrastruktur zukunftsstauglich zu machen.

Grundlage ist der von der Schulbehörde vor zwei Jahren getroffene Grundsatzentscheid, in der Sekundarschulgemeinde Arbon – umfassend die Schulgemeinden Arbon, Frasnacht, Stachen, Roggwil, Freidorf und Steinach – drei gleichwertige, überschaubare Schulzentren zu betreiben. Gleichwertig nicht nur bezüglich Grösse, gleichwertig auch bezüglich Angebot und zukunftsstauglicher Infrastruktur. Mit dem Ergänzungsbau wird für das Schulzentrum Rebenstrasse 25 ein wichtiger Schritt in diese Richtung gemacht, nachdem die beiden anderen Zentren, Reben 4 und Stacherholz, in den vergangenen Jahren bereits baulich ergänzt und modernisiert worden sind oder gerade werden.

In seiner offenen und fundierten Präsentation anlässlich verschiedener öffentlicher Veranstaltungen hat der Präsident der Sekundarschulgemeinde überzeugend dargelegt, dass sich diese Investitionen finanzieren lassen, ohne dass der heutige Steuerfuss erhöht werden muss. Eine zeitgemässe, den heutigen Bedürfnissen einer modernen Schule entsprechende Infrastruktur ist ein wesentlicher Standortfaktor für jede Stadt. Für Arbon und seine Region bietet sich die Chance, auch in diesem Bereich einen wesentlichen Schritt nach vorn zu tun. Investitionen sind nicht Kosten, sondern sie bringen Ertrag und Mehrwert in der Zukunft!

Stimmen wir also am 7. März für den Ergänzungsbau Rebenstrasse 25 und ebenso in einem Jahr für die neue Sporthalle. Für eine gute Zukunft für unsere Jugend!

Christoph Tobler,  
Präsident IG Sport Region Arbon

## Schwache Gegenargumente

Der Arboner Primarschulpräsident Konradin Fischer bezieht sich auf eine kantonale Richtlinie, welche für eine Schulgemeinde gelten kann, aber nicht auf drei mittelgrosse, historisch gewachsene Schulanlagen anwendbar ist. Er übersieht, dass der geplante Ergänzungsbau Reben 25 keine Klassenzimmer, sondern Fachräume enthält, die bisher einfach fehlen, wie etwa die Schulküche, die Werkräume, der Informatik- und der Versammlungsraum, das Lernatelier und die Sprechzimmer für Heilpädagogik und Sozialarbeit. Dieser grobe Mangel erschwert unserem Schularreal, besonders den SchülerInnen, einen geeigneten Tagesablauf. Zudem zwingt er die Schulgemeinde, Räume gegen teures Geld zu mieten.

Konradin Fischer war Bauko-Präsident in der Volksschulbehörde und ist jetzt Mitglied der Sekundarschulbehörde. Trotzdem scheint er den mit Bedacht gefassten Beschluss, drei gleichwertige – nicht gleichartige – Schulzentren zu betreiben, nicht verstanden zu haben. Auch blendet er das Abkommen zwischen den Kantonen St.Gallen und Thurgau aus, wonach Steinach nur noch den Besuch der Sekundarschule Arbon bezahlen wird (der Besuch der kantonalen Sekundarschule in St.Gallen wird hingegen nicht mehr mitfinanziert). Dies bewirkt, dass von Steinach und zudem von den Neubaugebieten in Arbon und Roggwil stetig mehr Jugendliche in unsere drei Schulzentren kommen werden.

Schliesslich macht es den Anschein, Konradin Fischer kenne den wesentlichen Unterschied zwischen den Finanzen der PSG und der SSG nicht, nämlich die Verschiedenheit, die darauf beruht, dass die Wirtschaftsstruktur im Sekundarschulkreis deutlich besser durchmischt ist als in der Primarschulgemeinde. Nicht zuletzt deshalb zählt die SSG Arbon zu den stärksten im Kanton; ja sie konnte bei der Projektierung der neuen Dreifachturnhalle sogar die Führung übernehmen. – Kurz: Wir müssen bauen, und wir können es bezahlen.

Markus Rast, Arbon

## Neue Arbeitsplätze in Roggwil

Die beiden Firmen Kybus und Joya planen in Roggwil ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungszentrum. Dies ergaben Recherchen von «Tele Ostschweiz». Die beiden Unternehmen, welche Funktionsschuhe herstellen, sind zwar Konkurrenten, entwickeln aber neue Technologien gemeinsam. Bis Ende 2012 sollen dank diesem Forschungs- und Entwicklungszentrum sowie der Export- und Administrationsabteilung in Roggwil 25 neue Arbeitsplätze entstehen. Total beschäftigen dann die beiden erfolgreichen Unternehmen 50 Personen in Roggwil. Zudem sind 150 weitere Arbeitsplätze in der Ostschweiz geplant. *mitg.*

## Beissender Spot im ZIK

Jess Jochimsen und Sascha Bendiks gehen in ihrem zweiten gemeinsamen Programm konsequent weiter in Richtung Neuland. Mit beissendem Spott und leiser Nostalgie präsentieren sie eine wundervolle Mixtur aus zwerchfellerschütternden Geschichten, schlimmen Dias und sterbensschönen Songs – staubtrocken, liebevoll und sehr, sehr komisch. Am Samstag, 20. Februar, um 20.00 Uhr wird im ZIK, Weitegasse 6 in Arbon, dieser unvergessliche Abend zu geniessen sein. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Büro Witzig, Arbon, 071 446 16 86, und im Infocenter Arbon, 071 440 13 80, oder unter [www.kulturlaebt.ch](http://www.kulturlaebt.ch) erhältlich.

## Mobbing in der Schule

Am Mittwoch, 24. Februar, um 20 Uhr findet im Gemeindegarten Steinach unter dem Titel «Mobbing in der Schule – was ist es, was können wir dagegen tun?» ein öffentlicher Vortrag statt. Referent ist Marco Vanotti vom Schulpsychologischen Dienst Rorschach. Er ist Mitglied der Kriseninterventionsgruppe. Manfred Gehr, Mathematiklehrer und Mentaltrainer aus St.Gallen, spricht zum Thema «Verantwortung für ein gutes Klima übernehmen». Organisiert ist der Vortrag von der «Elternmitwirkung Steinach», und eingeladen sind alle Eltern, Lehrer und interessierten Kreise. Zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben. *he*

Ausstellung mit über 2000 Karten im «Sonnhalden»-Café

# Arbon im Osterfieber

Was für den Österreicher Franz Salzmann vor zwölf Jahren auf dem Dachboden seiner Grossmutter begann, gastiert vom 19. März bis 5. April als weltweit berühmteste Osterkartenausstellung in der Arboner Cafeteria «Sonnhalden». Verbunden wird das von Heimleiterin Marlene Schadegg lancierte Osterfieber mit zwei Wettbewerben und einem österlichen Rahmenprogramm.



Mit der Zusage seitens des Initiators der internationalen Osterkartenausstellung, Franz Salzmann, diesen Event nach Arbon zu bringen, ist nun nach zwölf Jahren endlich die Schweiz Gastgeberin für diese weltweit einmalige Ausstellung. Mit den prächtigen rund 2000 Osterkarten aus 42 Ländern von 1898 bis heute sollen laut «Sonnhalden»-Heimleiterin Marlene Schadegg nicht nur alte Erinnerungen geweckt, sondern die Arboner auch mit einem absolut ungefährlichen Osterfieber-Virus infiziert werden.

## Karten von Kunst bis Kitsch

Die rund 80 Exponate an den «Sonnhalden»-Wänden bilden zwar die Hauptattraktion der Osterkartenausstellung vom 19. März bis 5. April, doch kann jeweils an Nachmittagen auch in einer riesigen Auswahl von rund 2000 laminierten Osterkarten – von Kunst bis Kitsch – geschnuppert werden. Ergänzt wird die Ausstellung durch alte Biscuit-Dosen und Ostereier aus dem «Läckerli-Huus» in Basel, österliche Töpfer- und Glaswerke der Frauenwerkstatt Arbon, aktuelle Osterkarten von Heidi Weh aus Arbon sowie attraktive Hasen im «Sonnhalden»-Eingangsbereich. Zur Ausstellung erläutert Marlene Schadegg: «Ich erhoffe mir, dass diese Ausstellung

Sie hatte die Idee für die Osterkartensammlung – Marlene Schadegg.

mit zahlreichen Osterkarten aus der Schweiz angereichert wird. Dies wäre ein wunderschönes Zeichen aus Arbon.»

## Attraktive Wettbewerbe

Um die berühmteste Osterkartenausstellung in einen passenden Rahmen zu setzen, haben sich die Organisatoren – mit Hilfe von 13 Sponsoren – ein interessantes Programm einfallen lassen. An einem Kreativwettbewerb können überdimensionale und wetterfeste Ostereier oder witzige Osterhasen gestaltet werden. Und an einer Ostereiersuche in zwölf Verkaufsläden in Arbon und Umgebung ist ab 12./13. März jeweils ein Buchstabe auf zwölf rot-goldenen Ostereiern zu finden, mit welchen ein zwölfstelliges Lösungswort zu erraten ist. An beiden Wettbewerben gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Abgerundet wird die Ausstellung am Ostermontag ab 14.30 Uhr mit einem öffentlichen Arboner Ostereiertütschen! – Weitere Infos unter [www.sonnhalden.ch](http://www.sonnhalden.ch) oder [www.osterkartenausstellung.at](http://www.osterkartenausstellung.at) *red.*

## Vortragsreihe in Horn

«Ich habe keine Zeit!» ist der meistverwendete Satz, mit dem wir uns als Opfer des Zeitdrucks entschuldigen. Trotz der Erfindung immer zeitsparenderer Techniken in allen Lebensbereichen leiden die meisten Menschen unter immer grösserem Zeitmangel. Der Wunsch, möglichst viel in immer kürzerer Zeit immer schneller zu erreichen, hat fast überall Einzug gehalten. Der Glaubenssatz «schneller ist besser» wurde erfolgreich in die Köpfe des Menschen implantiert. So langsam regt sich aber auch der Widerstand gegen diese Beschleunigungskultur. Mit Begriffen wie Innehalten und Achtsamkeit oder Entschleunigung machen sich immer mehr auch andere Werte bemerkbar. Höchste Zeit also, dass auch wir uns solchen Fragen stellen. Das ökumenisch zusammengesetzte Team für Erwachsenenbildung lädt deshalb in Horn zu drei interessanten Vorträgen ein:

Am Donnerstag, 25. Februar, macht die Referentin Li Hangartner, Theologin und Erwachsenenbildnerin aus Luzern, die biblischen und theologischen Perspektiven von Langsamkeit und Lebensintensität zum Thema. Eine Woche später, also am Donnerstag, 4. März, stellt Michael Higi, Sozialpädagoge aus Grub, die Philosophie des Vereins «Slow Food» vor. Den Schluss bestreitet dann am Mittwoch, 10. März, Prof. Jürg Kesselring, Chefarzt für Neurologie und Rehabilitation an der Rehaklinik Valens. Sein Referat handelt von der Zeitwahrnehmung aus neurologischer Sicht. Alle drei Veranstaltungen finden jeweils um 19.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus in Horn statt. Sie sind gratis und können auch unabhängig voneinander besucht werden. *mitg.*

## Carnevale im Kultur Cinema

Mit schräger Blasmusik von «T-squad» und träfer Schnitzelbank von der Nebelkrähe empfängt das Kultur Cinema seine Gäste heute Freitag, 19. Februar, um 20.30 Uhr zu einem «sehr ursprünglichen» Faschnachtsabend voller Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und über-schäumender Lebensfreude. – Eintritt frei, Kollekte.





## His-törchen

Vor 100 Jahren

### Bergliturnhalle erbaut: 1910

Wie Kreuzlingen in unserer Zeit, so wuchs Arbon vor 100 Jahren atemberaubend schnell. Das zeigt sich am Schulhausbau: 1900 Reben 4, 1903 Stachen, 1906 Bergli, 1911 Reben 25 und 1910 Bergliturnhalle. Diese war nach der Rebenturnhalle die zweite in Arbon, wie die Rebenturnhalle nach dem so genannten «Holzschopf» neben dem Obergericht in Frauenfeld die zweite im Thurgau war. Aber anders als der «Holzschopf» von 1852, in dem noch heute fleissig geturnt wird, wurden die Rebenturnhalle 1883 und die Bergliturnhalle 1910 als festes Mauerwerk errichtet und die Bergliturnhalle erst noch mit einer Zuschauerbühne versehen. Ihr Standort zwischen Schulhaus und Kirche, wo vor vielen Jahrhunderten die Römer und dann die Alemannen ihre Toten begruben (daher die Bezeichnung Römerstrasse und Alemannenstrasse!) zeigt den Stellenwert, der hier dem Sport seit langer Zeit zugemessen wird. hfw

(Näheres in: Hans Geisser, Geschichten erzählen Geschichte)

## DOMINO

In der 452. Domino-Runde wendet sich Laura Bühler an Christian Mahler.

**Laura Bühler:** Chrigi, als was arbeitest du?

**Christian Mahler:** Ich bin in der Lehre als Automobilmechatroniker bei der Mercedes Garage Diethelm in Amriswil.

**Laura Bühler:** Wie gefällt es dir?

**Christian Mahler:** Es gefällt mir ganz gut. Ich hatte schon immer grosses Interesse an Autos.

**Laura Bühler:** Du hast dir überlegt, mit einer guten Freundin einen VW-Bus zu kaufen, ist dieser Wunsch noch aktuell?

**Christian Mahler:** Sicher. Das wäre ein Traum.

**Laura Bühler:** Wozu wollt ihr denn einen VW-Bus?

**Christian Mahler:** Hauptsächlich um zu reisen, aber auch um etwas zu «basteln». Schön wäre es natürlich auch, wenn man ihn irgendwann verkaufen könnte und noch etwas dabei verdienen würde.



Christian Mahler im «Domino»-Cliché.

**Laura Bühler:** Was machst du in deiner Freizeit?

**Christian Mahler:** Ich bin ein grosser Fussballfan. Vorallem vom FC SG. Ich gehe in meiner Freizeit so oft es geht an Fussballmatches. Ansonsten bin ich gerne mit meinem Auto unterwegs und suche nach den schönsten Plätzen in der Schweiz.

Nächste Interviewpartnerin von Christian Mahler ist Gundula Mahler.

## felix.

der Woche



**Bruno Helfenberger**

Die Spannung am Steinacher Maskenball war kaum zu überbieten, aber nun ist das Geheimnis gelüftet: der 13. «Steibi» der «Riesfindlinge» heisst Bruno Helfenberger. Der Gemeinderatsschreiber hat diese Auszeichnung mehr als verdient, denn er hat stets ein offenes Ohr für alle Steinacher.



Ebenso Tradition wie die «Steibi»-Verleihung hat auch unsere Auszeichnung: deshalb gehört der «felix der Woche» dem 13. «Steibi»: Bruno Helfenberger!

Hans-Jörg Willi – Serie «Vorbilder und Nachahmungen»

## «Die Welt in Arbon»

Villa Savoye bei Paris, 1930



Nach dem 1. Weltkrieg hatten manche Architekten nicht nur von den historischen Baustilen, sondern auch vom Jugendstil und vom Heimatstil genug. Sie fanden ihre Vorbilder in tunesischen Häusern mit Merkmalen wie Fläche, Helle, Kante. Und sie bauten nicht mehr mit Bollensteinen oder Quadersteinen oder Backsteinen, sondern mit Beton. Den Anstoss zur modernen Architektur gab das so genannte Bauhaus in Dessau um 1920. Die Pläne zur Villa Savoye stammen jedoch vom Designer des Citroen Deux Chevaux, dem in La Chaux-de-Fonds geborenen Architekten Le Corbusier.

Pfahlbau, Brühlstrasse 47, 1990



Wie die Villa Savoye steht das Haus an der Brühlstrasse 47 in Arbon auf Pfeilern oder Piloti. Als moderner Pfahlbau mit Flachdach und hellen Wandflächen, ohne Fensterläden und Schmuckformen, ist es mit dem nahen, 1961 erbauten Saurer-Hochhaus des Le-Corbusier-Schülers G.-P. Dubois und auch mit dem Hotel Metropol verwandt. Die moderne Architektur eroberte alle Kontinente und wurde erst ab 1980 allmählich von der postmodernen Bauweise abgelöst. Insofern ist das Haus an der Brühlstrasse 47 ein Nachzügler.